

Art.-Nr. 02741 • 02742



Abbildung zeigt 02742

© TILLIG

DAS VORBILD

Nach der Fertigstellung der V160 suchte man 1964 nach Möglichkeiten, die elektrische Zugheizung in die Dieselloks einzuführen. Die dazu erforderliche Leistung sollte nicht die Traktionsleistung des Fahrmotors beeinträchtigen. Nahezu parallel wurden daher Versuche mit einem zusätzlichen Heizedieselmotor, der den Heizgenerator antrieb (V162, spätere BR 217) und dem Einbau einer Gasturbine zur Unterstützung des Fahrmotors im Vollastbereich (V 169) durchgeführt.

Die 1965 von Klöckner-Humboldt-Deutz abgelieferte V 169 (BR 219) besaß eine Zweiwellen-Gasturbine LM 100, die aus dem Luftfahrt-Aggregat T53 abgeleitet wurde. Die Leistung betrug 900 PS bei 19 500 U/min. Da Turbinen einen relativ kleinen wirtschaftlichen Drehzahlbereich haben, konnte sie nur als Booster verwendet werden. Das heißt, sie wurde unter Vollast dem Traktionsdieselmotor mit 1900 PS bei 1400 U/min als Hilfe beim Anfahren von schweren Zügen und in Steigungen zugeschaltet. Betrieben wurde die Turbine mit dem gleichen Dieselkraftstoff, wie ihn auch der Motor benutzte. Die Gasturbine erforderte für ihre Arbeit eine größere Anzahl von Luftöffnungen im Fahrzeug. So erhielt auch die Außen-tür neben der Turbine zusätzliche Lüftungsöffnungen.

Die Lok war von 1966 bis 1975 im Allgäu im Einsatz. Nach einem Turbinenschaden wurde diese 1974 ausgebaut. Danach lief die Lok in Dienstplänen der V160 des Bw Gelsenkirchen-Bismark bis zu ihrer Ausmusterung 1978. 1985 wurde die Lok nach Italien zu einer Gleisbaufirma verkauft. Die Erfahrungen mit dem Prototypen V169 (spätere BR 219 001) führten zu einer kleinen Serie von Gasturbinenloks der BR 210 (8 Stück 1970/71 von Krupp geliefert). In diesen Loks leistete der Motor 2500 PS und die Turbine 1200 PS. Auch diese Loks fuhren beim Bw Kempten. Nach dem sich die Turbinenschäden häuften, wurden im Juli 1978 die Turbinen stillgelegt und ausgebaut. Die Loks wurden als BR 218.9 im Betriebspark weitergeführt.



Nicht geeignet für Kinder unter 14 Jahren wegen abnehmbarer und verschluckbarer Kleinteile und Verletzungsgefahr durch funktionsbedingte scharfe Ecken und Kanten.



Dieses Produkt darf am Ende seiner Nutzungsdauer nicht über den normalen Hausmüll entsorgt werden, sondern muss an einem Sammel-punkt für das Recycling von elektrischen und elektronischen Ge-räten abgegeben werden. Bitte fragen Sie bei Ihrem Händler oder der Gemeindeverwaltung nach der zuständigen Entsorgungsstelle.

TILLIG Modellbahnen GmbH

Promenade 1, 01855 Sebnitz

Tel.: +49 (0)35971 / 903-45 • Fax: +49 (0)35971 / 903-19

Service-Hotline: unsere aktuellen Hotline-Zeiten finden Sie unter:

www.tillig.com

Technische Änderungen vorbehalten!

Bei Reklamationen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.